

Wochenbrief

2024 - 12

Kirche Heiliger Mauritius

Wierystrasse 60 - 3902 GLIS - Einfahrt Tiefgarage: Gliserallee 136
027 / 455 53 22 (Priorat) - n.pfluger@fsspx.email - 078 / 629 82 18

Unsere Liebe Frau vom Mitleiden.

In die erste Passionswoche fällt auf den Freitag das *Gedächtnis der Sieben Schmerzen Mariä*, mit der gleichen Tagesmesse wie am Fest am 15. September, aber unter dem besonderen Titel **«Unsere Liebe Frau vom Mitleiden»**. Mit diesem Titel verehren die Ordensschwestern der Priesterbruderschaft St. Pius X. ihre Patronin, und darum feiert die ganze Bruderschaft die Muttergottes an diesem Tag als Fest der 1. Rangordnung. Da die Schwestern in diesem Jahr ihr goldenes Jubiläum feiern, wird am Samstag, dem 13. April, in Ecône eine Festfeier gehalten. Dabei werden Sie, liebe Gläubige, über 200 Schwestern in der Kirche sehen, die aus der ganzen Welt zusammenkommen, um ihr 50-jähriges Bestehen zu feiern und Gott und Maria dafür Dank zu sagen.

Zum Gedächtnis des Mitleidens Mariens mit dem Heiland am Kreuz ist hier die Betrachtung vom seligen *John Henry Kardinal Newman* zur vierten Kreuzweg-Station abgedruckt: **„Jesus begegnet seiner geliebten Mutter.“**

***Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich,
denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.***

Jesus erhebt sich. Trotzdem er durch den Fall verwundet ist, wandert er mit dem Kreuz auf den Schultern weiter. Er geht gebeugt, aber an irgendeiner Wegstelle schaut er auf und erblickt seine Mutter. Gerade für einen Augenblick sehen sie einander an, und dann geht er weiter. Lieber würde Maria alle seine Leiden selbst erduldet haben, wenn das hätte sein können, als dass sie ihr durch ihr Fernbleiben unbekannt geblieben wären. Er gewann daraus auch eine Erquickung, wie aus irgendeinem beruhigenden und dankbaren Atemzuge, da er ihr trauriges Zulächeln in aller Neugier und allen Lärm sah, der um ihn war.

Sie hatte ihn herrlich und glorreich gekannt, in der frische göttlicher Unschuld – Friede in seiner ganzen Haltung. Jetzt sah sie ihn so verändert und entstellt, dass sie ihn kaum erkannt haben würde, wenn nicht an diesem durchdringenden, ergreifenden und **Friede gebenden Blick**, den er ihr schenkte. Ja, jetzt trug er die Bürde der Weltsünden und – so überaus heilig er war – Er hatte ihr Abbild auf seinem Antlitz. Er sah aus wie ein Ausgestossener oder Gesetzloser, der schreckliche Schuld auf sich hatte. Er, der keine Sünde kannte, war für uns zur Sünde gemacht worden. Kein Gesichtszug, kein Glied war an ihm, das nicht von Schuld sprach, von Fluch, Strafe und Todesangst. Oh, was für eine Begegnung war das zwischen Mutter und Sohn. Doch, da es ein gegenseitiges Verstehen war, so war es auch ein Trost. Jesus und Maria: werden sie in alle Ewigkeit jene Passionszeit vergessen?

Es gibt nichts in der Geschichte Jesu, woran Maria nicht ihren Anteil hätte. Da sind solche, die vorgeben, seine Diener zu sein. Sie meinen, Marias Aufgabe sei mit seiner Geburt erfüllt gewesen, und sie hatte dann nichts mehr zu tun, als zu verschwinden und konnte vergessen werden. Doch wir, o Herr, deine Kinder der katholischen Kirche, denken nicht so von deiner Mutter. Sie brachte das zarte Kind zum Tempel, sie zeigte ihn den Weisen, die ihn anzubeten kamen. Sie floh mit ihm nach Ägypten, sie nahm ihn mit hinauf nach Jerusalem, als er zwölf Jahre alt war. 30 Jahre lebte er mit ihr in Nazareth. Sie war mit ihm auf der Hochzeit zu Kana. Sie war sogar irgendwie in seiner Nähe, als er sie für sein Lehramt verlassen hatte.

Und nun zeigt sie sich wieder, als er sich den Heiligen Weg entlang schleppt mit dem Kreuz auf den Schultern. **Liebe Mutter, lass uns immer deiner gedenken, wenn wir an Jesus denken.** Und wenn wir zu ihm beten, so hilf du uns immer durch deine mächtige Fürsprache.

**Heilige Mutter,
drückt die Wunden die dein Sohn am Kreuz empfunden,
tief in meine Seele ein.**

+++++

«Frankreich ist ein barbarischer Staat geworden.»

Von Eugen Abler

Ein weiterer moralischer Absturz hat in Frankreichs Politik stattgefunden. Die mit dem Slogan völlig beschönigend und irreführend genannte «Freiheit zum Schwangerschaftsabbruch» ist in Wirklichkeit ein **«Recht auf Abtreibung»**.

Dieses Recht ist nun *verfassungsmässig garantiert*. Beide Parlamentskammern sind mit 780 Ja-Stimmen und nur 72 Nein-Stimmen dem schon länger geäußerten Wunsch ihres Präsidenten Macron gefolgt.

Leidenschaftliche Kritik kam vom früheren Pariser *Erzbischof Michel Aupetit*, der treffend feststellte, dass Frankreich einen Tiefpunkt erreicht habe. Es sei «ein totalitärer Staat geworden». Treffender wäre: **«Frankreich ist ein barbarischer Staat geworden»**.

Papst Johannes Paul II sagte einmal: *«Eine Gesellschaft erkennt man daran, wie sie mit ihren schwächsten Gliedern umgeht.»* Dazu gehören die ungeborenen Kinder im Mutterleib und alte Menschen.

Es ist geradezu absurd, im Namen der Freiheit die Tötung von Menschenleben zu fordern. Freiheit ist untrennbar mit Verantwortung verbunden, der Preis der Freiheit heisst Verantwortung.

Auf das Selbstbestimmungsrecht der Frau kann man sich nicht in Verbindung mit einem «Mord im Mutterleib» berufen. Das fünfte Gebot Gottes **«Du sollst nicht töten»** gilt für alle Zeiten. Die Tötung eines wehrlosen Kindes ist und bleibt eine schwere Sünde.

(Quelle: CHRISTLICHES FORUM, 11. März 2024)

GOTTESDIENSTORDNUNG

Vom 17. – 31. März

SO	17	Erster Passionssonntag	9.30	Choralamt
DI	19	Fest des hl. Josef, Bräutigams der aller- seligsten Jungfrau Maria	9.30	Gesungene Messe
FR	22	Unsere Liebe Frau vom Mitleiden	<u>18.00</u>	Heilige Messe; <i>anschl.</i> Sakramentsandacht
SA	23	Ferialtag	8.00	Heilige Messe; <i>Katechismus</i>
SO	24	Palmsonntag	9.30	Choralamt
DO	28	GRÜNDONNERSTAG	19.00	Abendmahlsfeier; <i>stille Anbetung bis</i> <i>Mitternacht</i>
FR	29	KARFREITAG	11.00 17.00	Feierl. Kreuzweg; Karfreitagsliturgie
SA	30	KARSAMSTAG	21.00	Feier der heiligen Osternacht
SO	31	OSTERSONNTAG, Auferstehung des Herrn	9.30	Choralamt; <i>Apéro</i>

- ❖ Das **FASTENOPFER** wird am Passionssonntag aufgenommen. Ein *herzliches Vergelt's Gott* für alle grosszügigen Spenden!
- ❖ Gemeinsamer **Rosenkranz** (bis Kar-Mittwoch)
 - 35 Minuten vor Beginn der hl. Messen;
 - Montags – donnerstags: 18 Uhr 30.
- ❖ **Beichtgelegenheit**
 - 30 Minuten vor den heiligen Messen und nach Absprache.
 - *Gründonnerstag*: 17.30 – 18.30 Uhr; *Karfreitag*: 15.00 – 16.30 Uhr;
Karsamstag: 19.00 – 20.00 Uhr.